

OBERSIGGENTHAL: Artenvielfalt vor der Haustüre als Projekt der Gemeinde

Mehr Natur im eigenen Garten

«Natur findet Stadt» veranstaltete am Samstag einen Infoanlass. Ziel des Projekts ist, der Natur im Siedlungsraum mehr Platz zu geben.

CLAUDIA MAREK

Um Lebensraum für einheimische Tier- und Pflanzenarten zu schaffen, braucht es nicht unbedingt einen grossen Garten. Selbst auf einem Balkon kann man etwas für die Natur tun. Noch so kleine Aufwertungen, etwa ein kleines Stück Blumenwiese, ein Asthaufen oder einheimische Wildstauden reichen, um mehr Leben in die Gärten zu bringen.

Am Informationsanlass konnten Interessierte Ideen für eine naturnahe Gartengestaltung sammeln und mehr über das Projekt erfahren. Bei Fragen zu den einzelnen Umsetzungen standen Gärtner und Fachleute der Umweltfachstelle zur Verfügung. Das Projekt «Natur findet Stadt» wurde in der Stadt Baden lanciert und vom Kanton auf eine Umsetzung in kleinen und grossen Gemeinden angepasst. Via Naturama, das naturkundliche Museum in Aarau, werden die Gemeinden unter anderem mit Beratungen, Infomaterial und Plakaten unterstützt.

Zaunkönig und Zitronenfalter

Die Erwachsenen konnten sich bei Martin Dietwyler, Erlebnispädagoge Rüfenach, Esther Hospenthal, Gärtne-



Martin Dietwyler (Erlebnispädagogie Rüfenach) und Christian Schärer (Natur- und Heimatschutzkommission Obersiggenthal) fachsimpeln über Wildstauden

BILD: CL

rei Hospenthal Untersiggenthal, oder Adrian Meier, Gartengestaltung Kirchdorf, beraten lassen. Währenddessen gingen die Kinder auf Tiersuche mit Jacqueline von Arx, Projektleiterin Naturförderung Naturama. Das Naturama hatte auf dem Gemeindeplatz verschiedene Beispiele für naturnahe Gartengestaltung aufgebaut,

beispielsweise eine Ruderalfläche, oder einen Totholzhaufen. Dort versteckten sich die kleinen Tierchen. «Sie sind aber gut getarnt», versicherte Jacqueline von Arx den Kindern. Auch Elin und Sarina machten sich auf die Suche und wurden schnell fündig. Von der kleinen Eidechse bis zum Igel, der unter dem Asthaufen

wohnte. Aber nicht nur Igel oder Insekten mögen Totholzhaufen, wie Von Arx berichtete. «Wer gerne einen Zaunkönig im Garten möchte, sollte sich einen Asthaufen zulegen, den nehmen sie sehr gerne in Beschlag.» Für die besondere Förderung von Schmetterlingen, etwa des Zitronenfalters, setze man am besten einen

Faulbaum. Das sei die bevorzugte Futterpflanze dieses Falters.

Wissenswertes über Futterpflanzen für Wildbienen oder Schmetterlinge vermittelte Martin Dietwyler: Thymian, Schafgarbe, Bergminze oder Skabiose begehrt nicht nur das Wildbienenherz, sondern sie sind auch schön anzusehen. «Es ist faszinierend, welch Blüten- und Insektenreichtum so ein Garten bietet», so Christian Schärer von der Natur- und Heimatschutzkommission, der verantwortlich für das Projekt ist. Von seinem eigenen Garten hing ein Bild an der Wand, das ein kleines, artenreiches Paradies zeigt.

Mit gutem Beispiel voran

Beim Projekt «Natur findet Stadt» will die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen und die Rasenfläche zwischen Gemeindesaal und Landstrasse in eine Blumenwiese umgestalten und einheimische Sträucher setzen. Ein Steinhaufen und Wurzelstock sollen Unterschlupf für Kleinlebewesen bieten. «Wir wollen Einwohnerinnen und Einwohner motivieren, dasselbe in ihrem Garten zu tun», so Schärer.

Interessierte können sich auf der Webseite im ausführlichen Massnahmenkatalog informieren. Wer sich am Projekt beteiligt, profitiert von einer Gartenberatung und hat die Möglichkeit, seine Bemühungen auf der Projektwebseite zu publizieren. Nach erfolgreicher Umsetzung wird zum Garten-Apéro eingeladen.

Inserat



Seit 208 Jahren gilt: #WeLoveAargau

Die NEUE AARGAUER BANK stand schon immer für Nähe und lokales Engagement. Für im Aargau bestens vernetzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den vollen Einsatz für das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Leben im Kanton. Eine Verpflichtung, die wir gerne weitergeben.

Das wird auch in Zukunft so bleiben.

Eines ist sicher: Auch unter neuem Namen setzen wir uns wie gewohnt voller Elan für Sie ein und engagieren uns weiterhin für Gesellschaft, Sport und Kultur im Kanton. Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein umfassendes Angebot, das sich ganz nach Ihren Bedürfnissen richtet – persönlich, digital oder telefonisch. Testen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

CREDIT SUISSE 